

Kurzvita

Name	Dr. Klaus E. Appel
Funktion	Fachgruppenleiter Lebensmitteltoxikologie
Angaben zum Studium: - Studienfach - Hochschule - Jahr des Abschlusses Gegebenfalls weitere Angaben zur Ausbildung	<p>1966 – 1973 Studium der Chemie und Pharmazie an der TH Darmstadt und der Universität Marburg</p> <p>1973 – 1976 Wissenschaftlicher Assistent und Promotion am Institut für Toxikologie der Universität Tübingen</p>
Wichtige Stationen im Berufsleben (beschränkt auf die zehn wichtigsten)	<p>1976 – 1979 Wissenschaftlicher Angestellter am Deutschen Krebsforschungszentrum, Institut für Biochemie, Heidelberg</p> <p>1979 – 1982 Wissenschaftlicher Referent am Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen in Mainz, Prüfungsfach Pharmakologie/Toxikologie</p> <p>1982 Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet „Biochemische Toxikologie/Toxikokinetik“, Bundesgesundheitsamt, Berlin</p> <p>1984 Leiter der Fachgruppe „Molekulare Toxikologie/Toxikokinetik“ der Abteilung Toxikologie, Bundesgesundheitsamt, Berlin</p> <p>1985 – 1993 Projektleiter des von der DFG geförderten Projektes „Enzymatische Inaktivierung von N-Nitrosaminen“</p> <p>1989 Anerkennung als Fachtoxikologe der Deutschen Gesellschaft für Pharmakologie und Toxikologie</p> <p>1990 3 monatiger Forschungsaufenthalt am Naylor Dana Institute for Disease Prevention, New York, USA</p> <p>1992 – 2004 Fachgebietsleiter im Fachbereich „Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel“ des Bundesinstitutes für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin, einer Nachfolgeeinrichtung des ehemaligen Bundesgesundheitsamtes</p> <p>2004 – 2007 Leiter des „Zentrums für experimentelle Toxikologie“, Bundesinstitut für Risikobewertung, einer Nachfolgeeinrichtung des ehemaligen Bundesinstituts für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin</p>

<p>Aktuelle Forschungs- bzw. Arbeitsschwerpunkte (beschränkt auf die zehn wichtigsten)</p>	<p>Toxikokinetik und Metabolismus von regulatorisch aktuellen Stoffen, z. B. prozessbedingte Kontaminanten,</p> <p>Wirkmechanismen nicht-gentoxischer Kanzerogene</p> <p>Oxidativer Stress und toxikologische Wirkung,</p> <p>Toxikologische Bewertung von insbesondere in der Öffentlichkeit diskutierten Stoffen, z. B. Pyrethroide, Organozinnverbindungen, Formaldehyd, PCB's etc.</p>
<p>Beteiligung an internen/externen Gremien, Projektgruppen, Expertengruppen o. ä. (beschränkt auf die zehn wichtigsten)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Leiter der Arbeitsgruppe „Formaldehyd“ im BfR - Beteiligung an der Arbeitsgruppe „Pflanzeninhaltsstoffe“ im BfR - Beratungskommission der Deutschen Gesellschaft für Pharmakologie und Toxikologie - Arbeitsgruppe „Lebensmittelinhaltstoffe“ der Senatskommission zur Beurteilung der gesundheitlichen Unbedenklichkeit von Lebensmitteln (SKLM) der Deutschen Forschungsgemeinschaft - AG Forschung und Maßnahmen zu 3-MCPD-Fettsäureester in Lebensmitteln des BMELV